

N i e d e r s c h r i f t

**über die 10. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses
am Freitag, dem 30.11.2007, 16.00 Uhr, im Heinrich-Strangmeier-Saal des Kultur- und
Weiterbildungszentrums „Altes Helmholtz“, Gerresheimer Str.20**

Unter dem Vorsitz von **Rm. Dagmar Hebestreit** waren ab 16.00 Uhr im Heinrich-Strangmeier-Saal
des Kultur- und Weiterbildungszentrums „Altes Helmholtz“ anwesend:

I. Ratsmitglieder:

1. Dr. Ralf Bommermann
2. Lothar Kaltenborn
3. Ute-Lucia Krall
4. Dr. Stephan Lipski
5. Hans-Georg Bader für Torsten Brehmer
6. Dagmar Hebestreit (Vorsitzende)
7. Hiltrud Stegmaier
8. Friedhelm Burchartz

II. Sachkundige Bürger:

9. Gabriele Kremers
10. Anabela Barata für Claus Meissner
11. Peter Wills für Horst-Dieter Bruch
12. Beatrix Falkenberg
13. Lutz-U. Jaek für Kurt Wellmann

III. Beratende Mitglieder:

1. Günter Pohlmann für Helma Nußbaumer-Langenbach

IV. Von der Verwaltung:

1. Beigeordneter Reinhard Gatzke
2. Kulturamtsleiterin Monika Doerr M.A.
3. Stellvertretende Kulturamtsleiterin Gisela Kleinen-Piel
4. Stadtbüchereileiterin Gabriele Belloff
5. Stadtarchivar und Museumsleiter Dr. Wolfgang Antweiler
6. Stellv. Museumsleiter Bernd Morgner
7. Musikschulleiter Karl Hentschel
8. Stellvertretender Musikschulleiter Thomas Volkenstein
9. Verwaltungsangestellte Karin Bemann

V. Gäste:

1. Frida Tamarina für den Integrationsbeirat
2. Heike Schöne für den Seniorenbeirat
3. Frau Brünighaus und Frau Pestotnik für die Schulpflegschaft der Musikschule

Tagesordnung:

I. Öffentliche Sitzung

1. Kulturelle Aktivitäten- Mitteilungen- **SV 41/60**
2. Schulprojekt „Saitenspiel“ der Musikschule - **SV 41/66**
3. Jugendkulturarbeit III/41 und III/51
Rückblick und Planung für 2008 – **SV 41/63**
4. Vom BibNet zur VirtuellenBibliothek – **SV 41/67**
5. Umsetzung der Impulse aus dem Strategiepapier Kultur
Sachstandsbericht- **SV 41/68**
6. Antrag auf Anerkennung als Kultur pflegender Verein/Organisation in Hilden
Hier: Blockflötensensemble „rondo flautino“ der Kantorei Hilden – **SV 41/ 64**
7. Antrag auf Anerkennung als Kultur pflegender Verein/Organisation in Hilden
Hier Gospelchor „Auftakt“ – **SV 41/ 69**
8. Antrag auf Anerkennung als Kultur pflegender Verein /Organisation in Hilden
Hier: Gospelchor „Joyful Voices“ – **SV 41/70**
9. Wilhelm-Fabry-Förderpreis
Antrag der SPD-Fraktion vom 07.08.2007 – **SV 41/62**
10. Gesamtkonzept für die Erweiterung des Wilhelm-Fabry-Museums
Antrag der CDU-Fraktion vom 08.11.2007 – **SV 41/72**
11. Fabry-Jubiläumsjahr 2010 - **SV 41/61**
12. Änderung der Gebührensatzung für die Musikschule - **SV 41/65 a**
Änderung der Schulsatzung für die Musikschule - **SV 41/65 b**
13. VHS-Zweckverband
- Idee zu einer Bildungslandschaft Hilden-Haan- **SV 41/ 71**
14. Mitteilung und Beantwortung von Anfragen
15. Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

II. Nichtöffentliche Sitzung

16. (Fortsetzung) Mitteilungen und Beantwortung von Anfragen
17. (Fortsetzung) Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

I. Öffentliche Sitzung

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtete die Vorsitzende, **Rm. Hebestreit**, den sachkundigen Bürger Herrn Peter Wills.

Sachkundiger Bürger Wills beantragte die Änderung der Tagesordnung für die BA zum Tagesordnungspunkt 1 „Kulturelle Aktivitäten- Mitteilungen“ und hier zu Ziffer 10) „Leitbild für die Musikschule der Stadt Hilden“. Dieser Punkt solle wegen des politischen Gewichtes in einer der nächsten Ratssitzungen besprochen werden.

Musikschulleiter Hentschel führte aus, dass das Leitbild für die Musikschule bereits existiere. Es sei unter professioneller Unterstützung entwickelt worden. Heute wolle man den Kulturausschuss hierüber in Kenntnis setzen. Er kündigte den traditionellen musikalischen Beitrag der MSH für ca. 17.30 Uhr an.

Rm. Burchartz nahm das Leitbild der MSH zur Kenntnis und behielt sich eine Aufnahme dieses Themas im Rat vor.

Die Vorsitzende, Rm. Hebestreit, ließ daraufhin über den Antrag des sachkundigen Bürgers Wills abstimmen.

Mit 10 nein- Stimmen und 3 Ja-Stimmen wurde der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

1. Kulturelle Aktivitäten- Mitteilungen – SV 41/60

Zum Leitbild der MSH äußerte sich das **beratende Mitglied Pohlmann** und stellte fest, dass er den Hinweis vermisste, dass die MSH keine Konkurrenz zu Hildener Tanztheater aufbauen werde.

Beigeordneter Gatzke verwies auf das Strategiepapier, in dem der status quo des Musikschulangebotes dargestellt worden sei. Es sei wiederholt öffentlich erklärt worden, dass das Angebot in diesem Bereich nicht erweitert werde, dass das Bestehende aber beibehalten werde.

Rm. Dr.Lipski zeigte sich befremdet über den Begriff „Kunde“ im Zusammenhang mit den Nutzern des Musikschulangebotes.

Musikschulleiter Hentschel erläuterte, dass dieser Begriff im Zuge des Entwicklungsprozesses des Leitbildes zwischen der Musikschule und dem Moderator diskutiert und letztendlich als zeitgemäße Bezeichnung gefunden worden sei.

Sodann nahm der Kulturausschuss die Kulturellen Aktivitäten- Mitteilungen zur Kenntnis.

2. Schulprojekt „Saitenspiel“ der Musikschule Hilden – SV 41/ 66

Für die FDP beglückwünschte **Rm. Burchartz** Herrn Hentschel zu diesem hervorragenden Projekt. Er zeigte sich insbesondere darüber erfreut, dass es in Kooperation mit einer Hauptschule stattfindet.

Sachkundiger Bürger Jaek schloss sich für die SPD diesem Lob an.

Rm. Krall bedankte sich für die CDU ebenfalls und wünschte dem Projekt Erfolg.

In einer power-point-präsentation, die als Anlage beigefügt ist, stellte Musikschulleiter Hentschel daraufhin das Projekt vor.

Sodann nahm der Kulturausschuss das Schulprojekt „Saitenspiel“ der Musikschule Hilden zur Kenntnis.

3. Jugendkulturarbeit III/41 und III/51 Rückblick und Planung für 2008 – SV 41/ 63

Da keine Wortmeldungen vorlagen, nahm der Kulturausschuss die Mitteilungen zur Jugendkulturarbeit III/41 und III/51/ - Rückblick und die Planung 2008 - zur Kenntnis.

4. Vom Bibnet zur Virtuellen Bibliothek – SV 41/67

Büchereileiterin Belloff stellte das Projekt, an dem sich 9 der 10 ka Städte (außer der Stadt Ratingen) beteiligen, als power-point-präsentation vor, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist. Sie betonte, dass sich dieses Projekt, das einen erheblichen Koordinierungsaufwand habe, sehr erfolgreich entwickelt habe und eine neue Medienform darstelle.

Sachkundiger Bürger Jaek erkundigte sich nach der Teilnahmemöglichkeit der Bibliotheksnutzer an diesem Projekt.

Büchereileiterin Belloff teilte mit, dass dies über die bisherige Mediennutzung erfolgen werde. Zunächst sei das Angebot kostenfrei aber begrenzt auf 2-3 Medien je Nutzer.

Rm. Krall begrüßte die Beteiligung der Stadtbücherei Hilden an diesem neuen Medienprojekt. Sie stellte fest, dass Kinder aber nach wie vor an das Lesen herangeführt werden sollen. Dies sei ein Medium, das „sowohl als auch“ und nicht „entweder oder“ genutzt werden solle.

Sodann nahm der Kulturausschuss den Bericht zur geplanten kreisweiten Einrichtung einer virtuellen Bibliothek zur Kenntnis.

5. Umsetzung der Impulse aus dem Strategiepapier Kultur Sachstandsbericht - SV 41 / 68

Rm. Krall stellte fest, dass alle, die an der Erarbeitung des Strategiepapiers Kultur beteiligt waren, mit Freude gearbeitet hätten. Sie lobte die Verwaltung für die schnelle Umsetzung. Der Fortschritt und der gute Wille seien sichtbar. Man sei auf einem guten Weg.

Sodann nahm der Kulturausschuss den Sachstandsbericht über die Umsetzung der Impulse aus dem Strategiepapier Kultur zur Kenntnis.

6. Antrag auf Anerkennung als Kultur pflegender Verein/Organisation in Hilden Hier: Blockflötensensemble „rondo flautino“ der Kantorei Hilden - SV 41/ 64

Ohne weitere Wortmeldung beschloss der Kulturausschuss bei 1 Enthaltung die Aufnahme des Ensembles „rondo flautino“ in die Liste der anerkannten Kultur pflegenden Vereine und Organisationen in Hilden.

7. Antrag auf Anerkennung als Kultur pflegender Verein/ Organisation in Hilden Hier: Gospelchor „Auftakt“ - SV 41/ 69

Ohne weitere Wortmeldung beschloss der Kulturausschuss einstimmig die Aufnahme des Gospelchores „Auftakt“ in die Liste der anerkannten Kultur pflegenden Vereine und Organisationen in Hilden.

8. Antrag auf Anerkennung als Kultur pflegender Verein/ Organisation in Hilden

Hier: Gospelchor „Joyful Voices“- SV 41/ 70

Ohne weitere Wortmeldung beschloss der Kulturausschuss einstimmig die Aufnahme des Gospelchores „Joyful Voices“ in die Liste der anerkannten Kultur pflegenden Vereine und Organisationen in Hilden.

9. Wilhelm-Fabry-Förderpreis

Antrag der SPD-Fraktion vom 07.08.2007 – SV 41/ 62

Beratendes Mitglied Pohlmann äußerte sich anerkennend über den Vorschlag. Er plädierte dafür, das bisherige Preisgeld – 5.000,-€ - beizubehalten. Mit Hinweis auf den Hildener Fotojournalisten Volker Krämer, der 1999 im Kosovo ermordet wurde, schlug er vor, im Fabry-Jubiläumsjahr an diesen Fotografen zu erinnern.

Die Vorsitzende, Rm. Hebestreit wies das beratende Mitglied Pohlmann darauf hin, dass dies ein Vorschlag sei, der im Rahmen des Tagesordnungspunktes „Fabry-Jubiläumsjahr 2010“ – SV 41/ 61 vorgebracht werden sollte.

Rm. Krall erinnerte an den zurückliegenden Wilhelm-Fabry-Förderpreis / Orgel 2007, mit dem man zeitlich „aus dem Tritt“ geraten sei. Wenn man das Jahr 2008 ausfallen lassen würde, sei ein höheres Preisgeld von 8.000,-€ in 2010 sinnvoll. Ab dem Jahr 2012 sollte dann wieder der übliche Betrag von 5.000,-€ ausgeschrieben werden.

An die Antragsteller gerichtet stellte sie die Frage, wie das Thema Fotografie unter dem Thema „Fabry in seiner Zeit“ dargestellt werden könnte. Sie schlug vor, die Entscheidung über die Kunstgattung, zu der der Wilhelm-Fabry-Förderpreis 2010 ausgeschrieben werden soll, mit größerem Handlungsspielraum den Fachleuten zu überlassen, die das Konzept zum Fabry-Jubiläumsjahr 2010 entwickeln werden.

Die Vorsitzende, Rm. Hebestreit, äußerte sich für die Antragsteller, dass sie diese Formulierung gewählt habe, um zu ermöglichen, dass die Epoche, die Lebensgeschichte sowie historische Gesichtspunkte um die Person Wilhelm Fabry aufgegriffen werden könnten. Die Formulierung des Antrages könnte aber noch weiter ausgefeilt werden.

Rm. Krall konnte sich dieser Erweiterung anschließen.

Rm. Burchartz lehnte den Antrag ab und betonte seine Haltung, dass der Wilhelm-Fabry-Förderpreis ein Förderpreis für junge Künstlerinnen und Künstler sei und innerhalb Hildens und nicht nrw-weit ausgeschrieben werden sollte.

Beigeordneter Gatzke äußerte sich zu dieser kontrovers geführten Diskussion und gab zu bedenken, den Wilhelm-Fabry-Förderpreis nicht infrage zu stellen. Die Vergabe dieses Förderpreises sei ein kleines aber exquisites „Aushängeschild“ für die Stadt Hilden. Die Einbindung dieses Vorhabens in das Fabry-Jubiläumsjahr 2010 sei möglich. Wichtig sei jetzt zu klären, ob es bei der Gattung Fotografie bleiben solle oder eine weitere Öffnung des Themas gewünscht werde.

Rm. Dr.Lipski unterstrich die europaweite Bedeutung der Persönlichkeit des Wilhelm Fabry.

Rm. Bader fasste den Tenor der Diskussion zusammen und stellte fest, dass der Wilhelm-Fabry-Förderpreis nicht infrage gestellt werde und die Mehrheit des Kulturausschusses sich für ihn ausgesprochen habe. Er schlug vor, das Preisgeld für 2010 bei 8.000,-€ anzusetzen und danach ab 2012 wieder bei 5.000,-€ zu belassen. Er plädierte für den „Schwerpunkt Fotografie“ bei der bevorstehenden Ausschreibung.

Rm. Krall plädierte dafür, das Thema der Ausschreibung offen zu lassen und in die Arbeitsgruppe zum Fabry-Jubiläumsjahr 2010 zu geben.

Sachkundiger Bürger Wills schlug vor, das Thema erneut in der kommenden Sitzung des Kulturausschusses zu beraten.

Die Vorsitzende, Rm. Hebestreit, stellte fest, dass es eine Grundhaltung für das Preisgeld von 8.000,-€ für das Jahr 2010 gäbe.

Rm. Dr. Bommermann sprach sich für eine thematische Öffnung aus und gegen den Schwerpunkt „Fotografie“.

Sodann ließ die **Vorsitzende Rm. Hebestreit**, über die verschiedenen Anträge abstimmen:

-**Antrag des Sachkundigen Bürgers Wills**, die Entscheidungsfindung in der Kulturausschusssitzung im Januar 08 vorzunehmen.

Dieser Antrag wurde mit 12 Nein-Stimmen und 1 Ja-Stimme abgelehnt.

-**Antrag des Sachkundigen Bürgers Pohlmann**, den Wilhelm-Fabry-Förderpreis auf 5.000,-€ zu begrenzen.

Dieser Antrag wurde einstimmig abgelehnt.

-Erhöhung auf 8.000,-€ für 2010, wie im **Antrag der SPD-Fraktion** formuliert.

Diesem Antrag wurde mit 11 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung mehrheitlich zugestimmt.

- **Antrag des Rm. Krall**, wonach das Thema des nächsten Wilhelm-Fabry-Förderpreises offen gelassen werden und die weitere Vorbereitung in die Hände der Arbeitsgruppe zum Fabry-Jubiläumsjahr 2010 gelegt werden soll, um den Wilhelm-Fabry-Förderpreis mit größerem Handlungsspielraum inhaltlich erarbeiten und in das Gesamtkonzept einbinden zu können.

Diesem Antrag wurde mehrheitlich bei 1 Enthaltung und 1 nein- Stimme zugestimmt.

Gegen 17.30 Uhr trug Sören Golz, Schüler der Musikschule Hilden, zwei Musikstücke auf der Gitarre vor: „Tango en Skai“ von Roland Dyens und „Canarios“ von Gaspar Sanz. Traditionell wird die letzte Kulturausschusssitzung im Jahr durch einen Beitrag der Musikschule Hilden gestaltet.

Danach unterbrach die **Vorsitzende, Rm. Hebestreit**, die Sitzung, eröffnete die Einwohnerfragestunde und schloss sie wieder, da keine Wortmeldungen vorlagen.

10. Gesamtkonzept für die Erweiterung des Wilhelm-Fabry-Museums **Antrag der CDU-Fraktion vom 08.11.2007 – SV 41/ 72**

Sachkundiger Bürger Jaek wies auf den Sichtvermerk des Kämmerers in der SV hin und gab zu bedenken, ob konzeptionelle Überlegungen zur Erweiterung des Wilhelm-Fabry-Museums jetzt sinnvoll seien, insbesondere im Hinblick auf die ungeklärte Grundstückssituation und die Finanzierbarkeit des Vorhabens.

Rm. Burchartz lobte den Antrag und unterstrich die Notwendigkeit des Vorhabens, da das Museum räumlich sehr beengt sei. Die Chance sollte jetzt genutzt werden.

Rm. Krall unterstrich die Aussage des Antrages und betonte, dass ein zeitgemäßes inhaltliches Konzept für eine Zukunftsperspektive des Wilhelm-Fabry-Museums erforderlich sei. Hier sollten Ideen einfließen beispielsweise zu einem Museumscafé, einem Museumsshop, zur Kinderartothek, zu wechselnden Ausstellungen und zu einer ständigen Ausstellung der medizinhistorischen Sammlung. Damit sollte jetzt begonnen werden. Mit Hinweis auf die Anmerkungen des Kämmers unterstrich sie, dass zunächst ein Konzept erarbeitet werden sollte und dann ein inhaltlicher und finanzieller Zeitplan. Sie verwies auch auf den Renovierungsbedarf des Museums.

Sachkundige Bürgerin Falkenberg schloss sich den Ausführungen von Rm. Krall an. Das erbetene Konzept resultiere aus dem Strategiepapier Kultur. Für das Wilhelm-Fabry-Museum als zentralen Kulturort in Hilden bestehe die dringende Notwendigkeit zu handeln.

Rm. Bader stimmte dem Antrag von der Zielsetzung her zu, gab aber zu bedenken, dass dieses Konzept erhebliche inhaltliche und finanzielle Konsequenzen habe. Nach seiner Einschätzung könne die Verwaltung dies in der gebotenen Sorgfalt und Qualität nicht zusätzlich zum laufenden Geschäft erledigen. Folglich müssten Externe mit der Erarbeitung eines solchen Konzeptes beauftragt werden, das dann möglicherweise kostenbedingt nicht weiterverfolgt werde.

Beratendes Mitglied Pohlmann unterstrich die Notwendigkeit, das Thema mit zweckmäßigen Ideen in Angriff zu nehmen. Er signalisierte seine Bereitschaft, Haushaltsmittel für die Konzepterstellung in den Haushalt 2008 einzustellen.

Rm. Burchartz befürwortete diesen Vorschlag.

Rm. Krall betonte, dass die Kostenermittlung im Rahmen der Konzepterstellung nicht „nebenbei“ erfolgen kann, sondern dass hierfür externe Hilfe, insbesondere im Architekturbereich erforderlich sei. Mit der Vorlage im übernächsten Kulturausschuss – Mai 08 - war sie einverstanden.

Rm. Bader betonte, dass die SPD-Fraktion nicht grundsätzlich gegen ein Konzept sei, Voraussetzung seien aber die finanziellen Mittel zur Umsetzung.

Beigeordneter Gatzke fasste zusammen, dass die Verwaltung bis zur Sitzung im Mai 08 ein Rohkonzept ohne externe Hilfe erstellen werde. Daraus werden sich dann Vorschläge zum weiteren Vorgehen und den evtl. damit verbundenen Kosten ergeben.

Diesem Vorschlag stimmte der Kulturausschuss einstimmig zu.

11. Fabry-Jubiläumsjahr 2010 – SV 41/61

Rm. Krall begrüßte das vorgelegte Konzept und brachte ihr Vertrauen in die Verwaltung zum Ausdruck, dass sich das Projekt gut entwickeln werde und man die fortschreitende Planung in 2008 und 2009 vorgestellt bekommen werde.

Rm. Burchartz betonte seine Zustimmung zum Gesamtkonzept, erbat aber konkrete finanzielle Informationen zu den einzelnen „Bausteinen“.

Er stellte den Antrag, das Fabry-Denkmal von seinem Standort am Alten Markt auf den neuen Vorplatz der Sparkasse zu verlegen.

Beigeordneter Gatzke schlug vor, unter Punkt 2 des Beschlussvorschlages die Prüfung des künftigen Standortes des Denkmals aufzunehmen. Es sei sinnvoll, die Standortfrage neu zu aktivieren

und Alternativen zu entwickeln. Eine konkrete Standortvorgabe, wie durch den Antrag des Rm. Burchartz zum derzeitigen Zeitpunkt vorgesehen, sei nicht zielführend.

Rm. Burchartz zeigte sich damit einverstanden.

Sachkundiger Bürger Jaek äußerte sich zustimmend zum Konzept einschließlich des finanziellen Aufwandes.

Beratendes Mitglied Pohlmann stimmte dem Konzept ebenfalls zu, begrüßte die Einbindung Hildener Institutionen und betrachtete die erforderlichen Kosten im Vergleich zum Jugendkulturjahr 2005 als angemessen.

Sachkundiger Bürger Wills beantragte die Vertagung des Tagesordnungspunktes und die Behandlung im Rahmen der Haushaltsberatungen 2008.

Sodann ließ die **Vorsitzende, Rm. Hebestreit** abstimmen:

-Über den Vertagungsantrag des sachkundigen Bürgers Wills:
dieser Antrag wurde bei 1-Ja-Stimme mehrheitlich abgelehnt.

-Über den Beschlussvorschlag der Verwaltung einschließlich der Erweiterung unter Punkt 2) zur Standortprüfung des Fabry-Denkmal:
Diesem Vorschlag der Verwaltung wurde einstimmig zugestimmt.

12. Änderung der Gebührensatzung für die Musikschule - SV 41/65a Änderung der Schulsatzung für die Musikschule - SV 41/65b

Beratendes Mitglied Pohlmann führt unter Bezugnahme auf das Schreiben der Schulpflegschaft der MSH, in dem eine Festlegung der Gebühren auf 3 Jahre gefordert wird, aus, dass die Gebührenerhöhungen weiter im 2-Jahresturnus erfolgen sollten.

Rm. Krall betonte, dass sie die Bedenken der Schulpflegschaft ernst nähme und formulierte als Absichtserklärung, die nächste Gebührenerhöhung erst nach 3 Jahren vorzunehmen. Dies sei allerdings abhängig von der Haushaltslage.

Rm. Barata wollte erfahren, ob die Preisgestaltung für Erwachsene und Kinder unterschiedlich sei.

Musikschulleiter Hentschel verwies darauf, dass dies der Fall sei und dass heute nur über die vorgeschlagenen Änderungen in der Satzung beraten werde.

Rm. Burchartz lehnte die Änderungen für die FDP-Fraktion ab. Er forderte, den Zuschuss für die Musikschule zurückzufahren.

Sodann stimmte der Kulturausschuss der 8. Nachtragssatzung zur Gebührensatzung für die Musikschule der Stadt Hilden bei 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung mehrheitlich zu.

Da keine Wortmeldung zur SV 41/ 65 b vorlagen, ließ die **Vorsitzende, Rm. Hebestreit** über die Änderung der Schulsatzung für die Musikschule abstimmen:

Einstimmig stimmte der Kulturausschuss der Änderung der Schulsatzung der Musikschule zu.

13. VHS- Zweckverband

- Idee zu einer Bildungslandschaft Hilden-Haas – SV 41/ 71

Beratendes Mitglied Pohlmann begrüßte die vorgeschlagene Prüfung der Idee zu einer Bildungslandschaft Haas-Hilden und stellte für die duH-Fraktion einen Antrag mit dem Ziel, weitere Informationen bis zur Sitzung des Rates am 12.12.2007 zu erhalten. Der Antrag ist als Anlage beigefügt.

Rm. Krall stimmte für die CDU-Fraktion ebenfalls der Untersuchung dieser Idee zu und begrüßte nachdrücklich den zukunftsorientierten Vorschlag.

Sachkundige Bürgerin Falkenberg sah für die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen aktuell nicht einen besonderen Handlungsbedarf. Dieser sei eher in der Stadt Haas gegeben. Zunächst sollte das in Auftrag gegebene Profilentwicklungspapier der VHS fertig gestellt und beraten werden.

Rm. Bader wies auf die bisherige Verfahrensweise hin, zunächst die Fertigstellung des Strategiepapiers Kultur und des Profilentwicklungspapiers der VHS Hilden-Haas abzuwarten und danach zu entscheiden, ob das Ziel einer Zusammenführung der Bereiche Kultur und Weiterbildung einschließlich der Untersuchung einer neuen Rechts- und Organisationsform weiterverfolgt werden sollte. Durch die räumlichen Probleme in Haas würden nunmehr neue Überlegungen angestellt ohne die Ergebnisse der laufenden Untersuchung zu kennen. Er plädierte dafür, erst das Profilentwicklungspapier der VHS abzuwarten, bevor eine zusätzliche Untersuchung mit weiteren Kosten auf den Weg gebracht wird.

Rm. Krall führte dagegen aus, dass die Überlegungen zur Zusammenführung der VHS und der Büchereien der beiden Städte durchaus schon jetzt erforderlich und keineswegs von einem fertigen Profilentwicklungspapier anhängig seien. Sie begrüßte, dass dieser Prozess vom Städte-Netzwerk NRW begleitet werden soll. Damit könnten die Kosten der Untersuchung gering gehalten werden. Man sollte nunmehr keine Zeit verlieren und diese Idee zügig prüfen lassen.

Rm. Burchartz kritisierte die Tatsache, dass das Profilentwicklungspapier der VHS immer noch nicht vorliegen würde. Er sprach sich für die FDP-Fraktion dafür aus, die Prüfung dieser Idee in Auftrag zu geben. Die Ergebnisse müssten dann sorgfältig beraten werden.

Beigeordneter Gatzke teilte mit, dass die aktuell ungelösten Fragen der künftigen räumlichen Ressourcen in Haas dafür ausschlaggebend gewesen seien, die Idee einer institutsübergreifenden interkommunalen Bildungslandschaft zu entwickeln, um eine inhaltliche Vernetzung dieser Bildungseinrichtungen zu erreichen. Durch eine Verknüpfung beider Bildungseinrichtungen könnten neue Potentiale gewonnen und entfaltet werden, die zu einer Verbesserung der Bildungsqualität beitragen könnten. Das sei auch das Hauptanliegen der Hildener Verwaltung. Im Vergleich zu allen anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen hätten die Bibliothek und die VHS die größten Schnittmengen. Beide Einrichtungen könnten ihre Zielgruppe durch eine gemeinsame Arbeit erheblich stärken und ausbauen. Neben organisatorischen und in Haas vielleicht auch räumlichen Synergien könnten vor allem inhaltliche Synergieeffekte erreicht werden. Das jetzige Profilentwicklungspapier müsse ohnehin Antworten zur zukunftsorientierten Ausstattung der VHS geben. Von daher sei es sinnvoll, schon jetzt auch eine Untersuchung der inhaltlichen Verknüpfungen vorzunehmen. Beigeordneter Gatzke sprach sich dafür aus, einer solchen Idee eine Chance zu geben und durch eine gemeinsame Prüfung Vor- und Nachteile zu ermitteln.

Büchereileiterin Belloff erläuterte, dass es überregional bereits ähnliche Ansätze und Konzepte zu einer Bündelung von Bibliotheken und Volkshochschulen geben würde. Sie verwies auf das Beispiel in Unna und den „Wissensturm“ in Linz. Es sei das Ziel, den Bürgern und Bürgerinnen die Informationsbeschaffung, den Aufbau von Wissen und die Erweiterung der Bildung leichter zu machen. Auch ohne ein gemeinsames räumliches Dach in Hilden könnten gute organisatorische

und inhaltliche Lösungen für beide Bildungseinrichtungen erarbeitet werden, die einen besonderen Schub zu einer Weiterentwicklung bedeuten würden. Das gemeinsame Aufgabenspektrum könnte institutsunabhängig gemeinsam „gedacht“ und organisiert werden. Ein Zusammenschluss mit der Bücherei in Haan würde für die Hildener Büchereibenutzer eine erhebliche Verbreiterung des Medienangebotes bedeuten. Die Stadt Hilden könnte somit auch von dieser Lösung profitieren.

Auf den Antrag der duH-Fraktion eingehend wies **Beigeordneter Gatzke** darauf hin, dass es sinnvoll sei, die dort gestellten Fragen insbesondere nach den Auswirkungen Bestandteil der Untersuchung werden zu lassen. Daraufhin zog beratendes Mitglied Pohlmann den Antrag der duH-Fraktion zurück. Die Fragen sollen im Rahmen des Prüfungsauftrages untersucht und beantwortet werden.

Sodann ließ die **Vorsitzende, Rm.Hebestreit**, über den vorgelegten Beschlussvorschlag abstimmen.

Mit 7 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen stimmte der Kulturausschuss dem vorgelegten Beschlussentwurf zu.

14. Mitteilungen und Beantwortung von Anfragen

Rm. Dr. Lipski stellte eine Frage zum Wilhelm-Fabry-Förderpreis 2007 / Orgel und bat um Information, wie die Ehrung der Preisträger stattfand und ob die Mitglieder des Kulturausschusses schriftlich informiert worden seien.

Beigeordneter Gatzke sicherte zu, diese Anfrage schriftlich zu beantworten.

15. Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

Rm. Burchartz stellte den als Anlage beigefügten Antrag zum Thema „Kinder optimal fördern - mit Musik“.

Beigeordneter Gatzke sicherte zu, über den Sachstand des Projektes „Jeki“ in einer Sitzungsvorlage in der kommenden Kulturausschusssitzung zu berichten.

Die öffentliche Sitzung endete um 18.35 Uhr

Ende der Sitzung um 18.40 Uhr

Die Vorsitzende:

.....
Dagmar Hebestreit

Schriftführerin:

.....
Monika Doerr M.A.

Gesehen:

Beigeordneter Gatzke

Bürgermeister Scheib